

Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen 2021“

Vorlesetext von Reinhard Witt an alle Teilnehmer:innen

(Reinhard konnte leider nicht live dabei sein)

Liebe Teilnehmer!

Ich begleite diesen Wettbewerb ja nun schon ein paar Jährchen und kann nur sagen: Meine Hochachtung.

Warum?

Ihr habt so viel bewegt und geändert, in Eurem Garten, auf dem Balkon, in der Schule, im öffentlichen Grün, in Firmengeländen oder wo auch immer. Und wahrscheinlich damit auch in Euren Leben. Bestimmt merkt ihr erst mit der Zeit, was dieser Wettbewerb in Euch verändert: Eure Denkweise, das Sehen, das Erleben und die Wertschätzung von Pflanzen und Tieren.

Der Wettbewerb zeigt auch auf, wie wichtig es ist, dass jeder in seinem persönlichen Umfeld aktiv wird. Das ist Euch allen gelungen und dafür bekommt Ihr meine Hochachtung.

Dass dadurch nicht nur an vielen einzelnen Stellen etwas Wertvolles geschieht, zeigen die unzähligen Beispiele aus diesem Jahr. Wie viele Wild- und Honigbienen, Hummeln, Eidechsen, Käfer, Frösche oder Molche durch den Wettbewerb jedes Jahr neuen Lebensraum hinzubekommen? Das ist unglaublich!

Das ist ein Wettbewerb – und das heißt, dass einige die Nase vorne haben und andere nicht. Aber es geht doch gar nicht darum, zu gewinnen. Natürlich ist es motivierend, wenn man von der Jury eine Auszeichnung bekommt, weil man es besonders gut gemacht hat. Aber darum geht es mir nicht. Mir geht es um die vielen Menschen, die einfach dabei sind. Vielleicht sogar das erste Mal.

Und weil mir beim Durchgucken der Beiträge da so einiges aufgefallen ist, ein paar Tipps dazu, worauf es (fachlich) ankommt.

1. Heimische Wildpflanzen: Das ist das A und O für tierische Vielfalt. Nur 10 % unserer pflanzenfressenden Insekten benutzen Blüten als Nahrung, einige fliegen sogar auf Exotenblüten. 90 % unserer pflanzenfressenden Insekten brauchen aber keine Blüten. Sie die Blätter, den Saft, die Früchte zum Überleben und zur Vermehrung. Das heißt, mit jeder nicht heimischen Pflanze vertreibt ihr 90 % der Tiere, die potentiell mit einer heimischen Pflanze möglich gewesen wären.
2. Gute Informationen: Informiert Euch gut, bevor ihr etwas kauft oder bestellt. Ist das wirklich eine heimische Pflanze? Ist das eine heimische Blumenwiesenmischung oder ein heimischer Wildblumensaum? Oder ist es nur Quatsch? Ja, das ist Arbeit, echte Arbeit. Aber wer das nicht tut, läuft am Ziel vorbei.



Glaubwürdigkeit: Es ist wirklich gerade verdammt schwer, nicht auf einen aus Vielzahl der Trittbrettfahrer hereinzufallen. Die meisten kann man an Begriffen wie Blümmischung, Blütenmischung oder Blühstreifen erkennen. Alle schreiben sie insektenfreundlich, Bienenfutter, Natur auf ihre Tütchen. Deshalb: Misstraut grundsätzlich allen bunten Sprüchen und Bildern und fragt ab, was wirklich in der Mischung ist. Habt besonders acht vor geschenkten Saatguttütchen. Es muss immer die Artenzusammensetzung angegeben sein. Sonst ist es Betrug. Und ihr könnt es ins Vogelfutter mischen.

3. Saatgut: Bestellt Saatgut bei Wildpflanzenproduzenten und Wildpflanzengärtnereien. Und wenn ihr in Eurer eigenen Gärtnerei oder dem Gartencenter guckt, fällt nicht auf großmundige Versprechen herein. Erst prüfen, dann kaufen.
4. Macht Fehler, viele Fehler: Ich selbst habe so viele Fehler gemacht, dass daraus viele Bücher entstanden sind. Denn nur so könnt ihr lernen. Also seid nicht traurig, wenn ihr ohne es zu wollen die falsche Blütenmischung erwischt habt, sondern macht es danach besser.
5. Bleibt dran. Nur dann wird es gut. Wir Garten- und Bienenfreunde müssen viel, viel mehr und stärker werden, damit sich etwas tut. Werdet Teil einer besseren Welt, in der heimische Wildpflanzen und Tiere eine Lebenschance besitzen.

Tja, und als letztes möchte ich dem Team von „Wir tun was für Bienen“ einfach mal danken. Es ist eine wahnsinnige Arbeit, diesen Wettbewerb so lange durchzuhalten. Macht weiter. Es lohnt sich. Der Applaus von unzähligen Mitlebewesen ist Euch sicher. Von denen, die selber nicht abstimmen können, in welcher Welt sie leben möchten...

Macht es gut, werdet immer besser.

Euer Reinhard Witt

(10.09.2021)